

In eigener Sache



Neue Visionen für die Grünen?

In einem offenen Brief an die Spitzen der Grünen werden neue Visionen für unsere Partei gefordert – aber neue Visionen werden unsere Partei nicht weiterbringen. Wir sollten uns besser darum kümmern, die Ideen und Ziele, die wir seit über 30 Jahren verfolgen umzusetzen: Tag für Tag und Schritt für Schritt mit guter Politik und mit Vernunft und Herz.

Der in diesem Brief wiederholte Widerspruch zwischen Vision und politischem Alltag ist kontraproduktiv. So steht hinter der Forderung nach Visionen das Ziel einer „Linkspartei in Grün“, die im Parteienspektrum dauerhaft wohl kaum eine Chance hätte.

Warum sind die verschiedensten Menschen Grüne geworden? Dahinter steht die Erkenntnis, dass die Frage der Bewahrung der Natur eine noch wichtigere als die soziale Frage ist. So sehen die Grünen auch die Chance, den progressiven und konservativen Teil der Menschen zusammenzubringen. Im Rhein-Erft-Kreis arbeiten neun von elf Fraktionen der Grünen in Koalitionen mit der CDU. Gegen alle Erwartungen geht das besser, als wir alle je gedacht haben.

Wir Grüne müssen alle Chancen wahrnehmen, unser Projekt voranzubringen, um die Lebensgrundlagen zu bewahren. Das schulden wir unseren Kindern. Visionen zu entwickeln, die an den Lebenswirklichkeiten unserer Kinder vorbeigehen, helfen da nicht.

Elmar Gillet
Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag

Erste Erfolge



Grün wirkt – und arbeitet! Für die Zukunft Pulheims!

Wir arbeiten daran, die Fehler der Vergangenheit aufzuarbeiten. Das geht natürlich nicht innerhalb weniger Monate. Doch erste Tendenzen in die richtige Richtung zeichnen sich ab.

Für das Jahr 2015 werden der Stadt über 10 Millionen Euro Miese prognostiziert. Das geht teilweise auf Grundsatzentscheidungen früherer Mehrheiten im Rat zurück. Wir machen uns jetzt auf den Weg, das vorgefundene Terrain anders zu beackern als es frühere Mehrheiten gemacht haben. Es ist uns gelungen, für das Teilklimaschutzkonzept der Stadt, also für die energetische Sanierung städtischer Gebäude, wieder Geld zur Verfügung zu stellen, nämlich jährlich 250.000 Euro.

Dadurch wird der Energieverbrauch gesenkt und die Stadt spart auch noch Geld. Wir werden durch die Einrichtung eines integrierten Klimaschutzkonzepts unseren kommunalen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele leisten. Aufgabe des Klimaschutzkonzepts wird es sein, konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele zu benennen.

Zum Thema Umweltschutz gehört der schonende und nachhaltige Umgang mit unseren Böden und Flächen. Das werden wir mit der Einrichtung eines Flächenmanagementsystems unterstützen. So werden endlich auch die Folgekosten neuer Baugebiete für die Unterhaltung von Straßen, Kindergärten, Entwässerungssystemen usw. ins Auge gefasst.

Immer neue Baugebiete haben auch zusätzliche Verkehre zur Folge. Daher werden wir für Pulheim ein Mobilitätskonzept erstellen, das nicht mehr den Ausbau von Straßen für das Auto in den Vordergrund stellt, sondern Fußgänger*innen, Radfah-

rer*innen sowie dem öffentlichen Nahverkehr zu ihrem Recht verhilft. Ein grünes Erfolgs-Thema ist die Gesamtschule. Diese Schule kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn sie die notwendigen finanziellen Mittel erhält. Neben den nicht verbrauchten Mitteln von ca. 100.000 Euro für Umbaumaßnahmen in 2014 haben wir für 2015 eine weitere halbe Million Euro zur Verfügung gestellt.

Dem großen Bedarf nach Offenen Ganztagsgruppen in den Schulen tragen wir Rechnung, indem wir in diesem Jahr vier weitere OGS-Gruppen einrichten. Und es ist uns auch gelungen, dass der Träger in Pulheim – Ganztage in Pulheim GiP e.V. – seine hervorragende Arbeit weiterführen kann.

Im Kindergartenbereich haben wir die Gesamtinvestitionen um eine Million Euro erhöht. Allerdings leiden wir darunter, dass wir bis heute keine Kindergartenbedarfsplanung haben. Das haben wir eingefordert, warten aber bereits seit Monaten auf eine aussagekräftige Antwort.

Ende des Jahres werden wir endlich im neuen Aquarena in Stommeln schwimmen können. Das gilt nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch für die Vereine. In einem maßgeblich von uns angestoßenen Dialog ist es gelungen, den Vereinen Schwimmzeiten zur Verfügung zu stellen, die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Und auch finanziell benachteiligte Menschen müssen nicht in die Röhre schauen.

Aus dem Inhalt

- Fraktionsarbeit im Rat:** Grün wirkt → S. 1
- Belegungsplan Schwimmbad:** Kompromiss gefunden → S. 1
- Spielplatz Liethenstraße:** Einsatz hat sich gelohnt → S. 2
- Ganztage in Pulheim:** Mehr Geld für Betreuung → S. 2
- Ausbau offener Ganztage:** 100 neue Plätze kommen → S. 2
- Schulsozialarbeit:** Ganze Stelle beschlossen → S. 3
- Bürgermeisterwahlen:** Thomas Roth kandidiert → S. 3
- Klimaschutz:** Auf dem richtigen Weg → S. 4
- Mobilitätskonzept:** Zukunft jetzt planen → S. 4
- Baugebiete Pulheim:** Neue Verkehrsbelastungen → S. 4

Umwelt



Mess-Station

In Stommeln wird für ein Jahr eine Mess-Station zur Feinstaubmessung errichtet – ein weiterer grüner Erfolg. Das hat der Umweltausschuss am 10. März beschlossen. Letzte Messungen im Jahr 2006 waren wenig aussagekräftig, da der neue BoA-Block in Nieder- außerdem im Zeitraum der Messungen nicht lief. Die in Neurath neu entstandenen Blöcke BoA 2 und 3 konnten noch nicht berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht. Dem Umweltausschuss wird regelmäßig berichtet.



Aquarena

Hallenbad: Vereinszeiten beschlossen!

Das neue Hallenbad in Stommeln soll noch dieses Jahr seinen Betrieb aufnehmen. Dazu ist es aber erforderlich, die Belegungspläne und Eintrittspreise rechtzeitig festzulegen.

Um bei den Entscheidungen den städtischen Zuschuss in einem vertretbaren Maße zu halten, sollten die Vereine sich künftig auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Als im letzten

Jahr die ersten Entwürfe des Belegungsplans vorgestellt wurden, war das Entsetzen groß. Die Nutzungszeiten für die Vereine waren so weit reduziert worden, dass die Vereine zum Teil in ihrer Existenz bedroht waren. Im Ausschuss wurde daraufhin auf Antrag der Grünen beschlossen, für die Belegungszeiten eine einvernehmliche Lösung zu erarbeiten. In einer Runde aus Verwaltung, Fraktionen

und Gutachter zeigte sich allerdings schnell: Das Kernproblem war die Frage, welches Belegungskonzept als Basis genommen wird. Der Entwurf der Verwaltung mit seinen spärlichen Zeiten für die Vereine? Oder das von den Vereinen entwickelte Konzept mit ausreichenden Zeiten zur Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs? Ein vernünftiger Kompromiss konnte am Ende doch noch gefunden wer-

den. Die Vereine erhalten die gleichen Stunden wie im alten Bad, jedoch wird es zukünftig einen Parallelbetrieb für die Öffentlichkeit geben. Der Rat bestätigte dies in seiner letzten Sitzung. Die Entscheidung über die Tarife wurde dagegen nochmals in die Maisitzung des Stadtrates verschoben. Zu den Vorschlägen müssen erst die Folgekostenberechnungen erstellt werden.

Social Gardening



Foto: A. Jungblodt

Hier entsteht das erste öffentliche Gartenprojekt Pulheims.

Einsatz für Grünfläche hat sich gelohnt

Die Anwohnerinnen und Anwohner der Liethenstraße in Dansweiler können es kaum erwarten, loszulegen und die ersten Pflanzen zu setzen. Der Startschuss für ein nachbarschaftliches, öffentliches Gartenprojekt ist gefallen.

Es ist das erste Projekt seiner Art in Pulheim. Bündnis 90/Die Grünen hatten gemeinsam mit dem Koalitionspartner einen entsprechenden Beschluss im Umwelt- und Planungsausschuss durchgebracht. Das ursprünglich auf dem etwa 350 Quadratmeter großen, ehemaligen Spielplatz geplante Einfamilienhaus wird nicht gebaut.

Damit haben die Bürgerinnen und Bürger, die sich seit 2011 für diese Grünfläche einsetzen und eigens eine Interessengemeinschaft gegründet haben, nun auch Verantwortung übernommen, die Fläche zu gestalten und zu pflegen. Für die Umsetzung des „sozialen Gärtnerns“ ist ein Patenschaftsmodell vorgesehen. Die Bürger bekommen die Pflege des Grundstücks übertragen, das Grundstück gehört aber weiterhin der Stadt.

Einzelheiten sind mit der Stadt noch zu vereinbaren. Es soll ein Konzept entwickelt werden, wie gemeinsam im Garten gegraben, gepflanzt und vielleicht sogar geerntet wird. Jede und jeder ist willkommen mitzumachen, so die zukünftigen Paten. Auch KiTas in und um Dansweiler haben Interesse bekundet, vorbeizuschauen und auszuprobieren, was passiert, wenn Blumensamen in die Erde gesteckt werden. Was in Großstädten wie München, Berlin oder Hamburg mit „Urban Gardening“ bereits gelebt wird, bekommt in Dansweiler nun sein erstes und hoffentlich nicht letztes Projekt.

Anzeige



THOMAS ROTH

Rechtsanwälte

Ihre Partner für Ihr gutes Recht ...

- Thomas Roth** Rechtsanwalt
Familienrecht, Mietrecht, Verwaltungsrecht
- Dr. Ute Ploch-Kumpf** Rechtsanwältin*
Erbrecht
- Sylvie Chada M.A.** Rechtsanwältin*
Strafrecht, Sozialrecht, Ausländerrecht
- Andrea Sandmeier** Rechtsanwältin*
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
- Antje Müller** Rechtsanwältin*
Arbeitsrecht
- Andrea Heinrichs** Rechtsanwältin*
Schadensersatz, Medizinrecht

Hauptstraße 42, 50259 Pulheim-Stommeln
Tel. 02238 / 92 29 80, Fax 02238 / 92 29 81
www.kanzlei-roth-partner.de, info@kanzlei-roth-partner.de
Zweigstelle Köln: Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Tel. 0221 / 340 29-180, Fax 0221 / 340 29-444

*Freie Mitarbeiterin

Offener Ganzttag

Ganzttag in Pulheim erhält kräftige Finanzspritze

Nach langem Hin und Her hat der Rat jetzt beschlossen, dass der Trägerverein Ganzttag in Pulheim e.V. (GiP e.V.) 7,4 Prozent mehr Geld erhält. Geschwisterkinder bleiben weiterhin von Beiträgen befreit.

Die gute Nachricht: Die MitarbeiterInnen von GiP e.V., welche in Kooperation mit der Stadt Pulheim die offenen Ganzttagsschulen betreuen, bekommen zum 1. August mehr Geld. Durch die Erhöhung der Landesmittel und die seit kurzem zulässige Erhöhung der Elternbeiträge im Bereich der offenen Ganzttagsschulen können nun endlich mehr Gelder in den Verein fließen.

Schon lange haben die Geschäftsführerinnen Monika Straetmanns und Birgit auf der Landwehr für diese Erhöhung geworben. Leicht war es nicht, denn es gab diverse Unwägbarkeiten. Noch während der Suche nach einer gerechten Finanzierungslösung änderte sich die Rechtslage und gleichzeitig blieb die Erhöhung der Beiträge zunächst ausgeschlossen.

Neue Ausschreibung?

Bei einer Erhöhung der städtischen Mittel hätte die Betreuung im offenen Ganzttag außerdem neu ausgeschrieben werden müssen. Dabei bestand die Gefahr, dass andere Träger preiswertere Möglichkeiten angeboten hätten. Damit einher ging zugleich die Gefahr, dass die hohe Qualität des offenen Ganztags in Pulheim gelitten hätte.

GiP erhielt zwar im Verhältnis zu anderen Kommunen im Rhein-Erft-Kreis einen vergleichsweise hohen Betrag von der Stadt gezahlt. Allen Beteiligten war aber auch bewusst, dass hohe Qualitätsstandards auch höhere Kosten verursachen. Dieses Dilemma lähmte die Entscheidung für mehrere Monate, da das Risiko, GiP e. V. als Vertragspartner zu verlieren nicht einschätzbar war. Nach einer Lösung suchend verstrich die Zeit jedoch nicht ungenutzt, denn Schulen, Eltern, GiP e. V. und Politik erstellten einen Kriterienkatalog, in dem die Erwartungshaltung aller Beteiligten zur Arbeit von GiP e.V. festgehalten wurde.

Erhöhung der Landesmittel

Da Pulheim nicht allein mit diesem Problem der Finanzierung der Ganzttagsangebote stand, sondern weil es eine Vielzahl ähnlicher kommunaler Anfragen dazu gab, entschloss sich die Landesregierung schließlich zu einer Erhöhung der Landesmittel und hob den Elternbeitrag an. Dadurch können nun vertragskonform mehr Gelder in den Etat von GiP e.V. fließen. In Summe werden die Mittel um 7,4 Prozent erhöht, welche zu Einkommenssteigerungen bei den MitarbeiterInnen verwendet werden sollen. Weitere Steigerungen sind jetzt für jedes Jahr vorgesehen.

Geschwisterkinder bleiben beitragsfrei

Den Grünen ist es schließlich zu verdanken, dass an der Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder nicht gerüttelt wird. Andere Parteien wollten eine Erhöhung auf Kosten der Geschwisterkinder durchsetzen. Damit hätte Pulheim aber einen ganz wichtigen Standortvorteil für Familien abgeschafft.

100 zusätzliche OGS-Plätze

Grundschulen in Brauweiler, Sinthern-Geyen, Stommeln und Pulheim werden erweitert

Bedarfsgerechter Ausbau von OGS-Plätzen ist eines der Kernthemen der Pulheimer Grünen. Im Koalitionsvertrag, der im letzten Jahr mit der CDU geschlossen wurde, wurde der bedarfsgerechte Ausbau innerhalb von zwei Jahren vereinbart.

Bereits im ersten Jahr konnten wir einen großen Schritt in Richtung dieses Ziels machen. Durch unseren Antrag, die Verwaltung möge die vorhandenen Räumlichkeiten an den Grundschulen auf zusätzliche OGS-Nutzung überprüfen, zeigten sich ad hoc Möglichkeiten an vier Grundschulen.



Foto: A. Jungblodt

Einkommensstufe	Beitrag		
	bisher	erhöht	Steigerung
Bis 12.000 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bis 24.000 €	21,00 €	24,00 €	3,00 €
Bis 36.000 €	42,00 €	47,00 €	5,00 €
Bis 48.000 €	68,00 €	77,00 €	9,00 €
Bis 60.000 €	95,00 €	107,00 €	12,00 €
Bis 72.000 €	126,00 €	142,00 €	16,00 €
Über 72.000 €	150,00 €	170,00 €	20,00 €

Die alten und neuen Elternbeiträge für die OGS Betreuung

Ganzttag in Pulheim – Das Konzept

GiP ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Die Mitglieder des Vereins sind Schulen, Elternvereine, Schulverwaltung und Jugendamt sowie Einzelmitglieder wie Lehrer, Eltern, pädagogischer Mitarbeiter und weitere engagierte Personen. Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 kooperiert GiP mit den Pulheimer Grundschulen, seit 2007/2008 auch mit der Förderschule an der Jahnstraße für den offenen Ganzttag sowie seit 2009/2010 mit den weiterführenden Schulen im gebundenen Ganzttag.

GiP steht für die Einbindung von sozialpädagogischen Perspektiven und Angeboten sowie für die Einbindung von alltagspädagogischen Inhalten und Sozialraumorientierung bei der Programmgestaltung der Ganzttagsschulen. Bei der Planung und Organisation seiner pädagogischen Arbeit strebt GiP nach dem Einsatz von kontinuierlichen Fachkräften, verbindlichen Abläufen und nach größtmöglicher Vernetzung der verschiedenen Bezugspersonen der Kinder in der Schule.

GiP ist Anstellungsträger für das pädagogische Personal für die außerunterrichtlichen Angebote in den Ganzttagsschulen. Zusammen mit den Steuerungsgruppen der Schulen entwickelt GiP das Programm für die außerunterrichtlichen Angebote im Ganzttag, qualifiziert das Personal und akquiriert Angebote.

Für die Ferienangebote in den Schulferien kooperiert GiP mit dem Jugendamt der Stadt Pulheim und mit weiteren freien Trägern der Jugendhilfe. GiP ist danach bestrebt, Ferienangebote zu entwickeln, die sich deutlich vom Schulalltag unterscheiden.

Quelle: www.ganzttaginpulheim.de



Foto: A. Jungblodt

Die Grundschulen in Brauweiler, Sinthern-Geyen, die Christinaschule in Stommeln und die Barbaraschule in Pulheim (Bild) bekommen die neuen Plätze.

Zu den Zahlen: Rund 480 Erstklässler werden ab dem Sommer die Pulheimer Grundschulen besuchen. Insgesamt wird es dann ca. 1.120 OGS-Plätze geben. Das sind ca. 59 Prozent.

Kindertagesstätten in Pulheim



Foto: A. Jungelbladt

Auch in der auslaufenden Hauptschule wird eine neue Kindertagesstätte errichtet.

Ausbau der Kindertagesstätten

Um den aktuellem KiTa-Notstand abzubauen, plant die Stadt kurzfristig die Einrichtung zusätzlicher KiTa-Gruppen in Pulheim, Brauweiler und Stommelerbusch.

Darüber hinaus haben CDU und Grüne eine Kindertagesstätten-Bedarfsplanung beschlossen, um dann gezielt in weitere KiTa- und Tagespflege-Plätze zu investieren. Diese Planung soll im Sommer 2015 vorliegen und die demographische Entwicklung und Zuzüge junger Familien in allen Ortsteilen berücksichtigen.

Gesamtschule

Gesamtschule in Brauweiler Schulsozialarbeiter mit voller Stelle

SchulsozialarbeiterInnen sind aus den ganztägigen Schulkonzepten nicht mehr wegzudenken. Zum vielfältigen Aufgabenbereich einer solchen Stelle zählt nicht nur die Koordination des Ganztags in der Schule, sondern auch die gezielte Beratung und Hilfestellung für Kinder und Jugendliche im Schulalltag.

Auf Grund der Strukturen übergreifenden Funktion dieser Stelle ist es besonders für eine Schule, die sich noch im Aufbau befindet, sehr wichtig, auf die Kompetenzen eines Schulsozialarbeiters zurückgreifen zu können. Gute Gründe für die Pulheimer Grünen, die Stelle eines zusätzlichen Schulsozialarbeiters für die Gesamtschule einzurichten.

Damit aber nicht genug. Die Grünen setzten sich dafür ein, dass die Stelle zu einer ganzen Stelle aufgestockt wurde. Damit kann der Aufbau der Gesamtschule noch besser unterstützt werden.

Mit diesem Erfolg ist ein großer Schritt gelungen, um die Gesamtschule in eine vielversprechende Zukunft zu begleiten. Denn letztlich sind die künftigen Schülerinnen und Schüler dieser Schule, unsere Kinder, diejenigen, denen wir es ermöglichen müssen, sich in einem modernen Lernumfeld entwickeln zu können.

Anzeige

CLEAN HAUS
Rohr- und Kanalreinigung GmbH

Telefon 02238-30 80 98
www.cleanhaus.eu



Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Bedarf an neuen Betreuungspätzen im Zentralort Pulheim am größten ist. Daher wurde u.a. der Ausbau der KiTa Anemonenweg um zwei auf insgesamt fünf Gruppen geplant. Dies hätte den Wegfall der beliebten und gut genutzten Bolz- und Familienwiese zur Folge gehabt. Alternativ soll nun die geplante neue KiTa am Wäldchen (Hauptschulgelände) insgesamt sechs statt drei Gruppen erhalten. Dies hat gleich mehrere Vorteile. So bleibt die Bolzwiese erhalten und gleichzeitig werden 20 zusätzliche KiTa-Plätze geschaffen. Zudem ist das Gelände an der auslaufenden Hauptschule größer und mit dem kleinen Wald für die Kinder wesentlich geeigneter und schöner.

Mitgliederwerbung



Schwätzer gibt es in der Politik schon genug. Wir wollen Dinge wirklich bewegen. Mit Dir. **Misch Dich ein**, sag deine Meinung und entscheide mit.

Werde Mitglied. •So einfach gehts: Antrag auf Seite 4 ausfüllen und ab geht die Post!

Flüchtlinge

Willkommen in Pulheim Flüchtlinge in unserer Stadt

Auch nach Pulheim kommen immer mehr Flüchtlinge. Wie und wo werden sie untergebracht? Wer kümmert sich um sie? Hier ein Bericht zur aktuellen Situation.

Die Zahl der Flüchtlinge ist von 150 im Dezember 2012 auf 300 angewachsen. Die Menschen kommen aus 36 Nationen und sind dezentral und sozialverträglich in sechs städtischen Unterkünften in fünf Ortsteilen untergebracht, aktuell sind noch ein Haus der Pfarrgemeinde Brauweiler und ehemalige Hausmeisterwohnungen hinzugekommen.

Ende August diesen Jahres soll eine weitere Unterkunft in Brauweiler fertiggestellt werden, da ein Ende des Flüchtlingsstroms nicht abzusehen ist. Das Land NRW hat einen Zuschuss von 160.000 Euro zugesagt. Zudem wird eine zusätzliche befristete Stelle im Sozialamt eingerichtet. Soweit die nüchternen Fakten. Viel wichtiger ist die vorbildliche Willkommenskultur, die in unserer Stadt herrscht: Etwa 30 Organisationen – vom Abteigymnasium bis zum Zahnrad – und viele Privatleute haben sich zu örtlichen Unterstützerkreisen zusammengeschlossen. Sie bieten den Flüchtlingen praktische Hilfe

Bürgermeister-Kandidat



Foto: K. Groth

Thomas Roth bei der Haushaltsrede im Dezember 2014

Bericht aus dem Nähkästchen ...

Aus dem Nähkästchen plaudern Mitglieder der Kommission, die Thomas Roth als Bürgermeisterkandidaten vorgeschlagen haben.

Dieses Nähkästchen hat den sperrigen Namen „Findungskommission von Bündnis 90/Die Grünen: Kandidat/in für das Amt des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Pulheim“, kurz und im weiteren Text FiKom genannt. Wie im sonstigen Berufsleben auch hängt der Aufwand für eine Stellenbesetzung von der Wichtigkeit der Position ab. Der Bürgermeister ist nun einmal das wichtigste Amt, das in unserer Stadt zu vergeben ist.

Wir Grüne lieben Transparenz und wollen daher möglichst viele politische Entscheidungen auch für Außenstehende nachvollziehbar gestalten. Deshalb wurde auf unserer Mitgliederversammlung beschlossen, diese FiKom (aus drei in der Personalarbeit erfahrenen Mitgliedern) zu bilden, um:

- Kriterien zu entwickeln, wie eine ideale Bürgermeisterin bzw. ein idealer Bürgermeister sein soll
- das Bewerberfeld zu sichten und ggf. weitere mögliche Bewerber/innen anzusprechen, ausdrücklich auch Nicht-Mitglieder
- mit den aus unserer Sicht aussichtsreichsten Personen Bewerbungsgespräche zu führen
- dem Vorstand einen Vorschlag zu unterbreiten, über den dann letztlich die Mitgliederversammlung entscheidet

Insbesondere die Bewerbungsgespräche waren nicht einfach, da der von den Pulheimer Bürgerinnen und Bürgern zu wählende Bürgermeister nicht nur die Stadt zu repräsentieren hat, sondern auch die Stadtverwaltung führen können muss. Um so glücklicher waren wir, als wir feststellen konnten, dass unser Fraktionsvorsitzender Thomas Roth alle unsere Anforderungen erfüllt und wir ihn damit einstimmig vorschlagen konnten. Genau so einstimmig übernahm der Vorstand diesen Vorschlag, dem auch die Mitgliederversammlung folgte und Thomas Roth einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten wählte.



und menschliche Zuwendung an: Sprachkurse, Begleitung zu Ämtern, Sportangebote für Kinder sowie vieles mehr. Die häufig traumatisierten Menschen sollen sich in Pulheim zuhause fühlen.

Viele Pulheimer können sich gut in diese Menschen hineinversetzen, da sie selbst nach dem 2. Weltkrieg als Flüchtlinge oder Vertriebene in Pulheim eine neue Heimat gefunden haben. Natürlich wünschen wir den Flüchtlingen, dass Krieg und Verfolgung in ihren Heimatländern aufhören und sie irgendwann zurückkehren können. Aber solange sind sie unsere Mitbürger, die die Stadt kulturell bereichern und bunter machen.

Aus eigener Erfahrung kann ich diese Bereicherung bestätigen und mit Albert Schweitzer sagen: „Der Fremde ist ein Mensch, der noch nicht mein Freund ist“.

Friederike Heyers

Mobilität



Foto: A. Jungelblodt

Auch die Qualität des Zugverkehrs wird Thema des Mobilitätskonzepts sein.

Wie geht Mobilität von morgen?

Immer neue Baugebiete haben auch zusätzlichen Verkehr zur Folge. Immer größere Strecken müssen von den Menschen zurückgelegt werden. Das wird auf Dauer nicht mehr nur mit dem Auto funktionieren.

Dafür gibt es einen einfachen Grund: Der Ausbau unseren Straßennetzes ist endlich. Immer mehr Straßen, immer mehr Umgehungen, immer mehr Spuren – irgendwann ist kein Platz mehr dafür vorhanden.

Und dennoch wollen die Menschen auch in 30 Jahren noch von A nach B kommen. Dafür müssen wir jetzt die Weichen stellen. Indem wir alle Verkehrsteilnehmer*innen zu ihrem Recht kommen lassen. Dazu gehören z.B. auch Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Menschen mit Rollatoren oder Kinderwagen.

Daher werden wir für Pulheim ein Mobilitätskonzept erstellen, welches sämtliche Verkehrsteilnehmer*innen in den Blick nimmt. Auch die Menschen ohne Auto, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind.

Bauen und Verkehr



Foto: A. Jungelblodt

Die Rathauskreuzung wird umgearbeitet und vergrößert.

Neue Baugebiete und Verkehr

Die neuen Baugebiete südlich von Pulheim beschäftigen mittlerweile auch die Bürgerinnen und Bürger. Deren Kritik, Anregungen und Vorschläge machen sich in erster Linie am zunehmenden Straßenverkehr fest. Und der zwingt zu Änderungen an der Rathauskreuzung.

Spätestens den Bauverkehr und Zuzug am Geyener Berg wird sie nicht mehr aufnehmen können. Darauf hatten wir Grüne schon zu Beginn der Planungen 2013/14 hingewiesen. Die Zunahme des Straßenverkehrs in Geyen war ebenfalls ein Hinweis.

Auch wenn die Grünen damals von der Verwaltung, der Ratsmehrheit und Teilen der Opposition kritisiert wurden, so haben die Grünen doch erreicht, dass ein Verkehrsgutachten erstellt wurde. Manche Partei, die sich das heute auf „ihre Fahne schreibt“, musste 2014 noch zu so einem Beschluss getragen werden.

Das Gutachten liegt nun auf dem Tisch und es bewahrheitet sich, dass die neuen Baugebiete (inkl. Sonnenallee) den städtischen Straßenverkehr und die Bürger an die Grenze der Belastbarkeit führen werden. Der Knotenpunkt Steinstr./Rathaus wird äußerlich nicht mehr sein wie er ist. Durch Versetzung von Mauern, Gehwegen, Parkplätzen, Beeten und Fällung von Bäumen werden Links- und Rechtsabbiegerspuren vergrößert. Das soll in alle Richtungen, ergänzt mit veränderten Ampelschaltungen, zum besseren Abfluss des Verkehrs führen.

Das Nadelöhr Bahnunterführung wird aber bleiben. Es werden also nicht alle aktuellen Probleme gelöst werden können. Es wird zwar Verbesserungen für die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen geben, aber Busse werden weiter ohne eigene Spur bleiben müssen. Ein Mangel, der zeigt, welche Wertigkeit der öffentliche Nahverkehr hat.

Konsequent wäre es gewesen, wenn das Gutachten auch aufgezeigt hätte, wie sich der abfließende Verkehr über die Venloer Straße nach Stommeln, über die Farhamstraße und nach Geyen auswirkt. Denn auch dort wird die Belastung durch den Straßenverkehr zunehmen. Bisher Fehlanzeige, ist aber von der Verwaltung gefordert.

Eine Öffnung der Umgehungsstraße (B59n) wird die Situation an der Rathauskreuzung verschärfen und auch für Geyen keine wesentliche Verbesserung bringen. Denn die Gelegenheit dann dort auf die B59n zu fahren würde sicher von vielen genutzt, auch aus Geyen heraus.

Wichtig ist uns, dass die Rathauskreuzung schon jetzt umgebaut wird. Denn sie ist schon heute ein Unfallschwer- und Stau-Brennpunkt. Die Belastung durch Bauverkehr wird das verstärken. Deshalb auch unser Vorschlag, den Baustellenverkehr über den Weg zwischen Geyener- und Bonnstraße, oberhalb der B59n, auf die Bonnstraße zu führen. Wichtig ist auch, dass es in Geyen zunächst Verkehrsmessungen geben wird. Danach wird man sehen, welche Entwicklung notwendig ist.

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen, Stadtverband Pulheim, c/o Roßackerweg 27, 50259 Pulheim **Redaktion:** Thomas Roth, Klaus Groth, Dr. Axel Nawrath, Anja von Marenholtz, Dieter Koenemann, Janka Wyssada, Günter Zaar **Gestaltung:** Th. Graf-Luxen, info@graf-luxen.de **Druck:** Caritas Wertarbeit, Heinrich-Rohmann-Str.13, 50829 Köln **Auflage:** 25.000 Exempl., Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Spendenkonto:** Volksbank Erft eG, BLZ 370 692 52, Kto.Nr. 640 344 9030

Unsere Zukunft

Klimaschutz auf dem richtigen Weg

Mit großer Mehrheit ist im März im Umweltausschuss ein Klimaschutzkonzept beschlossen worden. Damit sind Bündnis 90/Die Grünen einem ihrer wichtigsten politischen Ziele ein großes Stück näher gekommen.

Nicht nur im Wahlprogramm, auch im mit der CDU beschlossenen Koalitionsvertrag wurde die zeitnahe Entwicklung und Umsetzung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes festgeschrieben. Die Haushaltsmittel in Höhe von 70.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2015/16 eingestellt.

Das Konzept betrachtet Energieverbrauchssektoren wie Verkehr, Haushalt, Gewerbe und öffentliche Gebäude. Es soll beitragen, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen und dafür die richtigen Entscheidungen auf kommunaler Ebene zu treffen. Dann wird sich zeigen, welche Potenziale vorhanden sind und welche Maßnahmen überhaupt sinnvoll sind. Die Mitnahme der Pulheimer durch informierende Veranstaltungen ist dabei wichtig.

Vor zwei Jahren hat NRW als erstes Bundesland ein eigenes Klimaschutzgesetz verabschiedet. Danach soll die Gesamtsumme der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in NRW zum Jahr 2020 um mindestens 25 % und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 % im Vergleich zu 1990 verringert werden. Nach dieser Richtlinie fördert das Bundesumweltministerium auch die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes.

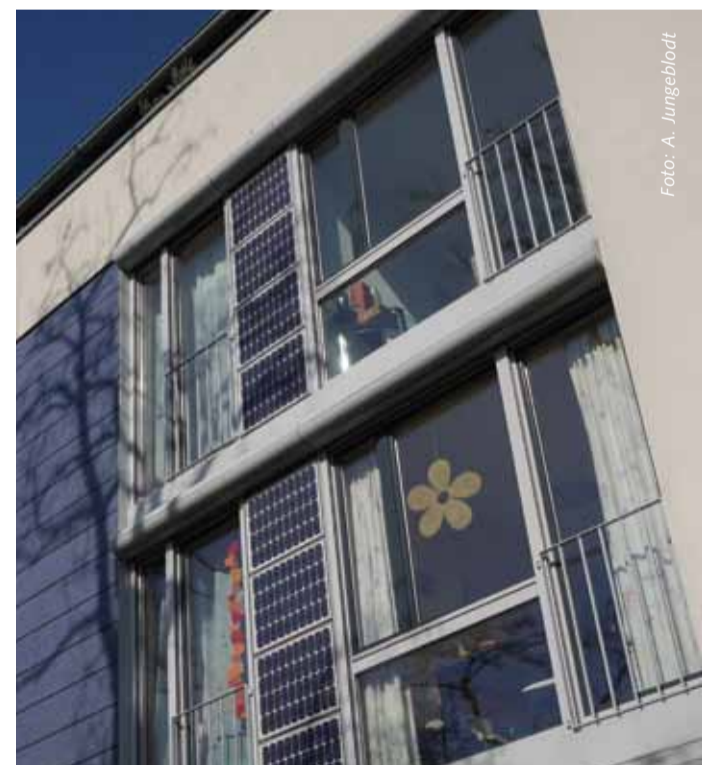


Foto: A. Jungelblodt

Die Solarsiedlung am Düsseldorfer Medienhafen - eine der größten Solarsiedlungen europaweit.

Das existierende Teilklimaschutzkonzept für die städtischen Immobilien wird fortgesetzt. Im ersten Jahr der grün-schwarzen Koalition in Pulheim sind für den Klimaschutz damit Erfolge erzielt worden, die Kritiker des Bündnisses so nicht vorher gesehen haben.

Die Daten werden ausschließlich zur Zusendung der Mitgliedsantragsunterlagen verwendet. Die obige Bekundung stellt noch keine Erklärung der Mitgliedschaft dar.

Besser grün werden als sich schwarz ärgern!

Werde Mitglied!

www.gruene-pulheim.de
info@gruene-pulheim.de
Tel. 0 22 38 - 15 32 4

Ja, ich möchte Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden!
Senden Sie mir die notwendigen Unterlagen an meine Adresse!

Vorname: _____ Name: _____
Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ E-Mail: _____

Bitte ausfüllen und einsenden an: **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
Roßackerweg 27, 50259 Pulheim